

Das 20. Jahrhundert zeigt eine Vielfalt musikalischer Stile (‚Stilpluralismus‘). Komponisten suchen nach neuen Wegen und lassen sich zum Teil von anderen Künsten inspirieren. Die schrecklichen Weltkriege spiegeln sich in der ‚Neuen Musik‘ wider; sie klingt daher oft nicht ‚schön‘, sondern ausdrucksstark, dissonant.

# Die Musik des 20. Jahrhunderts

In vielen Stilrichtungen des 20. Jahrhunderts – auch im Jazz, Rock und Pop – steht Rhythmisches im Vordergrund (z. B. bei Carl Orff, der eine Synthese aus Musik, Sprache und Bewegung anstrebt). Daneben haben drei Kompositionsprinzipien die ‚moderne‘ Musik immer wieder geprägt:

## Bewahren und Erneuern

Der **Impressionismus** bewahrt romantischen ‚Wohlklang‘ und rückt Klangfarbe in den Mittelpunkt.

Der **Expressionismus** versucht mit radikalen Mitteln (z. B. Dissonanzen) Seelenzustände darzustellen, gleichzeitig alle Formen zu erschöpfen.

Der **Folklorismus** orientiert sich an wie bei Debussy und Igor Strawinski zu archaischen, wie bei Bartók an volkstümlichen.

**Neoklassizismus** füllt alte Gattungen und Genres mit neuen musikalischen Inhalten.



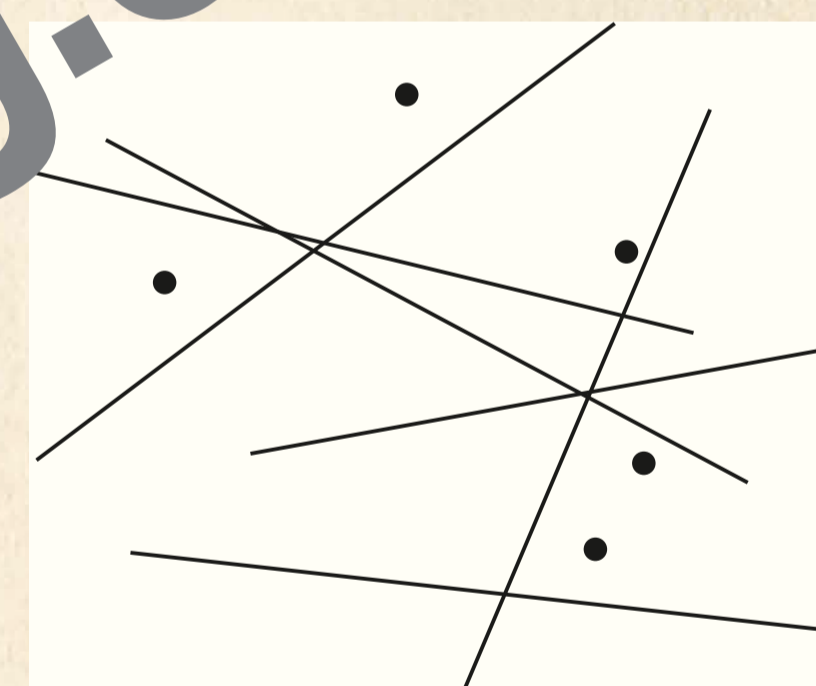
## Organisieren und Kontrollieren

Komponisten wie Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg geben ‚Tonreihen‘ und ‚Klangreihen‘ auf. Die Reihen sind in bestimmten Abständen über den Tonbereich verteilt.

**Serielle Musik** (z. B. bei Schönberg, Karlheinz Stockhausen) organisiert die Reihen nach Dauer, Lautstärke, Klangfarbe und Spielweise von Tönen durch mathematische Verfahren.

**Elektronische Klänge und Geräusche** aus dem Tonstudio machen Interpretation überflüssig; der Komponist hat die völlige Kontrolle über seine Klänge.

Statt traditioneller Notenschreibe verwendet man häufig nicht frei interpretierbare **grafische Notationen**.



John Cage: Variations © Edition Peters

## Schichten und Überlagern

Wie in der bildenden Kunst schaffen Komponisten musikalische **Collagen** und **Montagen**.

Bei György Ligeti schichten und überlagern sich ganze ‚Klangwolken‘.



E. L. T. Mesens: La partition complète complétée (Collage), 1945

**Minimal Music** (z. B. Terry Riley und Steve Reich) erzeugt durch das ständige Wiederholen bzw. Überlagern kurzer Patterns eine oft meditative Wirkung.



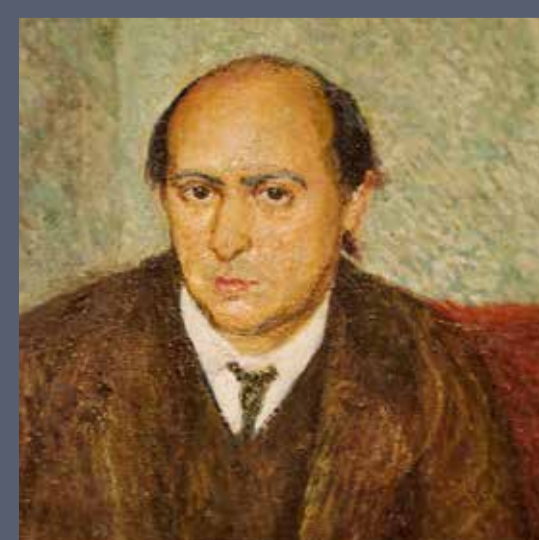
Pablo Picasso  
Musiciens aux masques  
1921



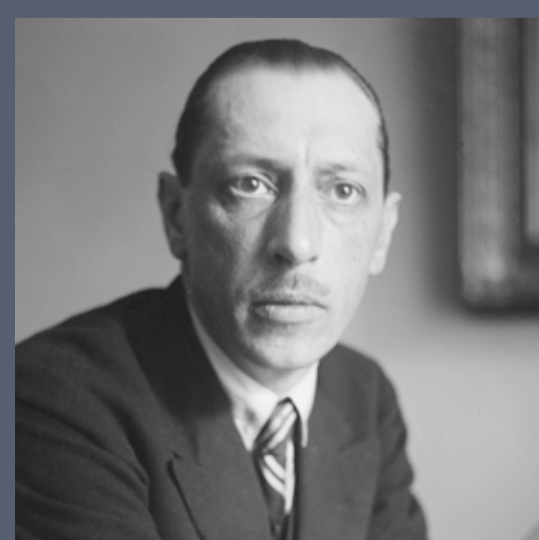
## Wichtige Komponisten



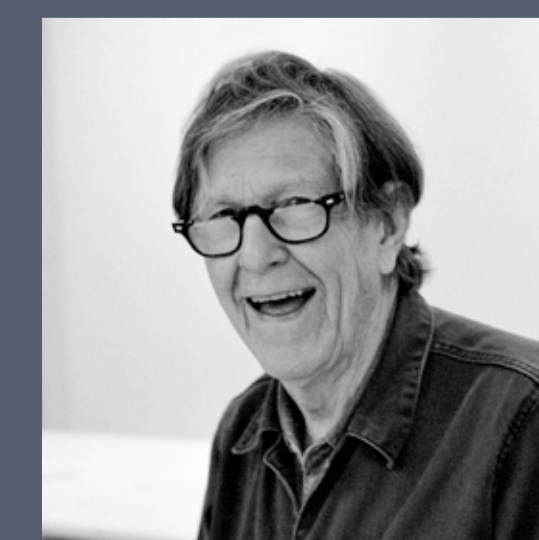
**Claude Debussy**  
(1862 – 1918)  
mit Maurice Ravel  
Hauptvertreter des  
Impressionismus



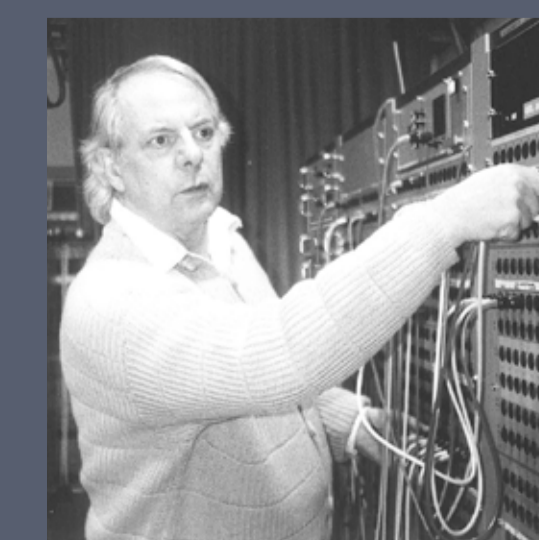
**Arnold Schönberg**  
(1874 – 1951)  
‚frei atonale‘  
Phase,  
Zwölftonmusik



**Igor Strawinski**  
(1882 – 1971)  
impressionistische, expressio-  
nistische, neoklassizistische  
und serielle Phasen



**John Cage**  
(1912 – 1992)  
Hauptvertreter  
der Aleatorik,  
Experimente mit  
‚Stille‘ in der Musik



**Karlheinz Stockhausen**  
(1928 – 2007)  
serielle und  
elektronische Musik,  
monumentale  
und mystische Werke